

Vereinsheim bietet Wachstumschancen

Das Gründerzentrum Bits in Bühl hat noch viele Möglichkeiten für ein weiteres Wachstum

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Coenen

Bühl. Mehr Optimismus forderte Jürgen Braun beim Neujahrsempfang des Bühler Innovations- und Technologie Start-ups Bits am Dienstag. Der Geschäftsführer des kommunalen Gründerzentrums warnte vor Miesmacherei und konstatierte ausdrücklich, dass die Eckdaten für die nächsten fünf Jahre keineswegs so schlecht seien wie oft geunkt.

Braun wies auf die Erfolgsgeschichte der vergangenen Dekade mit einer Steigerung der Steuereinnahmen um 50 Prozent auf 796 Milliarden Euro hin. „Wenn jetzt ein Rückgang von 0,7 Prozent bis 2024 droht, ist das kein wirklicher Grund zur Panik“, meinte er. „Übrigens haben wir auch noch fünf Jahre Zeit, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.“

Braun verwies auf die aktuelle Bloomberg-Studie, die Deutschland zum ersten Mal auf Platz 1 der innovativsten Nationen sieht. Sechs Jahre lang hatte Südkorea die Nase vorne, das nun nur noch auf Rang 2 landet. „Wir haben also die beste Ausgangslage“, freute sich der Bits-Geschäftsführer. Er forderte aber bundesweit weitere Investitionen in schnelles Internet und Bildung. „Das sollte man anpacken“, fand er. „Das Geld dafür ist da.“

Was bedeutet das für das Bühler Gründerzentrum? Auch hier blickte Braun optimistisch in die Zukunft. „Das letzte Jahr lief gut, wir waren fast durchgän-

gig voll belegt“, berichtete er. Erst am 1. März wird wieder ein Büro frei. Dann zieht eine Firma aus, die Platzbedarf hat.

Die Nachfrage ist aus Sicht des Bits-Chefs aber immer noch steigerungsfähig. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Satzung des städtischen Gründerzentrums angepasst. Jungunternehmer starten aus Kostengründen oft zunächst im Arbeitszimmer daheim. Deshalb können diese jetzt bis zu fünf Jahren nach der Gründung ihrer Firma

Räumlichkeiten in Bits mieten. Dort dürfen sie maximal zehn Jahre bleiben, bevor sie sich auf dem freien Markt nach einer Immobilie umschauen müssen. Ganz neu ist das Angebot für Firmen, die noch im Arbeitszimmer zu Hause tätig sind, lediglich eine professionelle Geschäftsadresse mit Support im Bits zu buchen.

Auch im Gebäude des Bühler Gründerzentrums gibt es Verbesserungen, auf die der Geschäftsführer beim Neujahrsempfang mit Stolz hinwies. Damit

meinte er nicht nur den neuen Fassadenanstrich mit einer Skulptur über dem Eingang, sondern auch die Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere im großen Konferenzsaal, der allen Mietern gemeinsam zur Verfügung steht. Dort fand auch der Neujahrsempfang statt.

Im Konferenzsaal gibt es einen neuen Beamer, einen riesigen Bildschirm und eine Trennwand im Küchenbereich, der die Ausbreitung von Küchengerüchen nachhaltig verhindern soll. „Sie sehen, es passiert vieles im Bits und alles wird optimistisch angepackt“, erklärte Braun selbstbewusst.

Das sah auch Oberbürgermeister Hubert Schnurr so. Der Bühler Rathauschef ist Aufsichtsratsvorsitzender des Gründerzentrums. Gegenüber unserer Redaktion betonte er, dass das Bits eine wichtige Einrichtung ist, um Start-ups für Bühl zu interessieren. „Die Nachfrage ist gut“, meinte er. „Sollte sie weiter steigen, können wir im nicht weit entfernten Vereinsheim weitere renovierte Räume für junge Unternehmer kurzfristig zur Verfügung stellen.“

Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit, das Bestandsgebäude des Bits aufzustocken. Das sei statisch kein Problem, sagte der Oberbürgermeister. Das Haus wurde von Anfang an für eine mögliche Aufstockung konzipiert. Außerdem gibt es im östlichen Bereich des Grundstücks noch eine Freifläche für einen Erweiterungsbau.

Diese beiden Optionen will OB Schnurr zurzeit aber nicht in Anspruch nehmen.



NEUJAHRSBREZEL FÜR DAS BITS: (von links) Geschäftsführer Jürgen Braun, Oberbürgermeister Hubert Schnurr, die städtische Wirtschaftsförderin Corina Bergmaier und Aufsichtsrat Wolfgang Reik. Foto: Ulrich Coenen